

Erfahrungsbericht – Erasmus in Dublin

Mein Auslandssemester in Irland ist nun vorbei und ich blicke auf eine abenteuerliche und lehrreiche Zeit zurück. Von September bis Dezember letzten Jahres habe ich mein fünftes Bachelorsemester in Dublin verbracht. Dort habe ich Landschaftsarchitektur am University College Dublin, kurz UCD studiert. Dabei handelt es sich mit über 38.000 Studierenden um die größte Universität Irlands. Den Campus kann man sich wie eine kleine eigene Stadt mit Kino, Schwimmbad, Apotheke, Supermarkt, vielen Essensmöglichkeiten und einer Bar vorstellen, es werden einem also unheimlich viele Möglichkeiten geboten.

Vorbereitung

Doch bevor es los gehen konnte, musste sich um einiges gekümmert werden und einige Sachen sollten dabei dringend beachtet werden. Die Vorbereitungen für meine Zeit im Ausland starteten mit der Bewerbung und darauffolgenden Auswahlgesprächen an der LUH bereits Anfang des Jahres. Da Irland zu einem der wenigen Englischsprachigen Ländern im aktuellen Austauschprogramm gehört, war die Nachfrage groß. Dennoch haben eigentlich alle die wollten auch die Möglichkeit bekommen ein Auslandssemester zu absolvieren. Nachdem die ersten formellen Hürden überwunden waren, konnte richtig mit der Planung begonnen werden. Anschließend wurden die Unterlagen an die Gasthochschule weitergeleitet, die UCD hat sich in unserem Fall sehr schnell um alles gekümmert und Fragen wurden immer schnell beantwortet. Über das Hochschulbüro für Internationales hatte ich bereits im Vorfeld die Möglichkeit, Kontakt zu den anderen Austauschstudierenden aufzunehmen, so dass wir uns gemeinsam auf die Zeit in Dublin vorbereiten konnten. Das University College Dublin stellt als Vorbereitung mehrere Online-Seminare und Videos sowie erklärende Unterlagen zu Verfügung. Es ist Empfehlenswert diese Angebote wahr zu nehmen, mir hat das in der ersten Zeit wirklich gut geholfen mich einzuleben.

Unterkunft



Privates Studentenwohnheim in Dublin

Das ist der Punkt, an dem es mir am schwersten fällt, die richtigen Worte zu finden. Denn die anfängliche Vorfreude wurde schnell getrübt, als ich mich unmittelbar nach der Zusage von der UCD, auf Wohnungssuche begeben habe. Feststeht, dass möglichst zeitnah mit der Suche nach einer Unterkunft begonnen werden sollte, denn drei Monate vorher reicht in den meisten Fällen leider nicht. Denn an dieser Stelle ist anzumerken, dass in Irland zurzeit eine nationale Wohnungskrise herrscht und es kaum genügend sowie bezahlbare Möglichkeiten zum Wohnen gibt. Zwar gibt es einige Unterkünfte auf dem Gelände der Universität aber auch da muss mit monatlichen Mietskosten von mindestens 1250€ gerechnet werden und es ist sehr schwer einen Platz zu ergattern, da nicht bekannt gegeben wird wann genau die Portale zur Anmeldung geöffnet werden. So ging es für mich also trotz vorheriger intensiver

Suche, ohne Unterkunft nach Dublin. Wie sich sicher vorstellen lässt, war dieser Start ins Auslandssemester alles andere als einfach. In meinen ersten zwei Wochen in Dublin war Privatsphäre ein Fremdwort für mich, ich habe in verschiedenen Hostels (Empfehlung: *Generator Hostel Smithfield*) und bei Freunden übernachtet. Ich habe Leute auf der Straße nach Hilfe gefragt, bin zu verschiedenen Wohnungsbesichtigungen gegangen und habe die Wohnheime persönlich abgeklappert um nach Restplätzen zu Fragen. Mit viel Glück und Durchhaltevermögen, habe ich dann noch ein Zimmer für eine monatliche Miete von 1000€ im Monat in einer sechser WG in einem der Wohnheime gefunden. Am günstigsten lässt es sich einer Gastfamilie oder WG Leben aber auch an die ist es schwer ran zu kommen und mit günstiger als 800€ im Monat in eigentlich nicht zu rechnen, was die bekannten deutschen Verhältnisse ja deutlich übersteigt. Anzumerken ist außerdem, dass es schwer ist etwas in der Nähe von Uni zu finden, weswegen meistens mit einer längeren Anfahrt gerechnet werden muss. Positiv anzumerken ist dabei dennoch, dass die Student Union der UCD (vergleichbar mit dem AStA) wirklich versucht hat sich für alle Wohnungssuchenden einzusetzen und auch regelmäßig Demonstrationen gegen die vorherrschenden Umstände veranstaltet hat.

Studium an der Gasthochschule



Anlage des University College Dublin

Nach dem ich dann endlich ein Zimmer gefunden hatte, konnte das Leben in Dublin so richtig los gehen. Eine Woche vor Beginn des zwölfwöchigen Trimesters, wurden die Studierenden aus aller Welt bereits an der UCD empfangen. Es wurden Führungen über den Campus, Veranstaltungen und zahlreiche Ausflüge angeboten. Bereits nach kurzer Zeit, habe ich viele Studierende kennengelernt und Freunde gefunden. Um noch besser in den Alltag in Dublin bzw. an der UCD anzukommen, veranstaltet die Uni immer zu Beginn eines Trimesters die sogenannte *Freshers Week*, wo alle Clubs und Societies vorgestellt werden die an der Uni angeboten werden. Dabei handelt es sich wirklich um ein riesiges Event mit vielem Ständen, Verlosungen und spannenden Veranstaltungen. Neben den Sportarten bzw. Themen für die man sich interessiert, kann ich auf jeden Fall die ISS (International Student Society) und ESN (Erasmus Student Union) sehr empfehlen.

Beide bieten zahlreiche Events an bei denen man leicht Leute kennen lernen kann und bieten kostengünstige Ausflüge durch ganz Irland an. Um ein erfolgreiches Erasmus an der UCD absolvieren zu können, wird Vorausgesetzt, dass mindestens 15 Creditpoints erbracht werden, wovon in meinem Fall mindestens 2/3 im Bereich Landschaftsarchitektur sein mussten. Da mich aber auch die anderen Bereiche interessiert habe, habe ich mich dazu entschieden vier verschiedene Module mit insgesamt 30 Creditpoints zu belegen. Auch wenn mir auf Grund von dem zeitlichen Aufwand viele davon abgeraten haben, muss ich sagen, dass es wirklich machbar war und noch genügen Freizeit hatte. Den Großteil meiner Zeit in der Uni, habe ich mit dem sogenannten *Studio* im Bereich Landschaftsarchitektur verbracht. Das Modul bring 15 Creditpoints und ist Vergleichbar mit dem bei uns an der LUH bekannten Studienprojekten. Außerdem habe ich die Vorlesung *Site Specific Design*

besucht, in der es darum ging durch Kunst auf etwas aufmerksam zu machen und selbst etwas in dem Bereich zu Designen. Am Ende hat meine Gruppe eine Kletterwand für Kinder gebaut, die auf eine kleine Stadt mit einem Geschützten Mooregebiet aufmerksam machen sollte. Diese haben wir in der UCD eigenen Werkstatt selbst gebaut, was ziemlich viel Spaß gemacht hat. Zusätzlich habe ich noch das Archäologiemodul *Discovering Ireland* und eine Vorlesung zum Thema *Environmental Managment* besucht. In beiden Vorlesungen mussten wir Präsentationen halten und eine Hausarbeit schreiben. Alle vier Module haben mir durch kleine und größere Exkursionen die Möglichkeit gegeben Irland mit dem Reisebus zu erkunden und viel über das Land und das Leben dort zu lernen.

Alltag und Freizeit



Dunquin, Country Kerry

Neben den zahlreichen bereits erwähnten Möglichkeiten an der UCD selbst, hat Dublin wirklich viel zu bieten. Neben der dort vertretenden Pub-Kultur, die man sich auf jeden Fall nicht entgehen lassen sollte, gibt es zahlreiche Essensmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen und vieles mehr zu erleben. Außerdem gibt es in dem Umland mehrere kleine Ausflugsmöglichkeiten wie die Halbinsel *Howth*, den *Wicklow Nationalpark* und kleine Küstenorte wie bzw. *Malahide*, *Bray* oder *Greystone*. Die meisten mir zu Verfügung stehenden Wochenenden habe ich dafür genutzt Irland zu erkunden. Besonders zu empfehlen sind auf jeden Fall die *Aran Islands* (mein absolutes Highlight), die *Cliffs of Moher*, die Region rund um den *Ring of Kerry* und Nordirland mit dem *Giant Causeway*. Dafür empfiehlt es sich ein Auto zu mieten oder per Reisebus unterwegs zu sein.

Für das alltägliche Leben lässt sich raten, immer ein bisschen mehr Zeit für alles einzuplanen, da die Irländer vieles recht entspannt angehen lassen und das wechselhafte Wetter immer mal wieder den Verkehr in Dublin einschränkt. Gerade wenn zu den Stoßzeiten alle nach Dublin rein oder raus wollen, ist es nicht schlecht etwas Geduld und Zeit mit zu bringen. Um sich in der Stadt uneingeschränkt fortbewegen zu können, kann man sich ganz einfach eine *Leap Card* kaufen, mit der sich sowohl Busse als auch verschiedene Bahnen fahren lassen. Zum kostengünstigen Einkaufen kann ich Aldi und Lidl sehr empfehlen, wenn man mal keine Lust hat selbst zu kochen, lohnt es sich Mitglied in der *Food Society* zu sein oder einen Blick auf die App *Too Good To Go* zu werfen.

Fazit

Auch wenn mein Auslandssemester, grade durch die anfängliche Wohnsituation, mit vielen Höhen und Tiefen verbunden war, habe ich meine Zeit auf der grünen Insel in vollen Zügen genossen und kann die Erasmuserfahrung sowie das Land mit seinem freundlichen Volk wärmstens weiter empfehlen. Ich habe so großartige Menschen kennen gelernt, faszinierende Landschaften gesehen und mich auf eine ganz neue Kultur eingelassen. So dass ich während meines Erasmus nicht nur was fürs Studium, sondern wirklich fürs Ganze Leben gelernt habe. Ich bin super dankbar für die Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte!